

STEUERPOLITISCHE REFORMAGENDA 2020–2024

**FAIR.
MODERN.
ERMÖGLICHEND.**

**TEMPO**
FÜR DEUTSCHLAND

Freie
Demokraten

Fraktion im
Bundestag **FDP**



Deutschland ist ein Hochsteuerland. Die letzte Steuerreform liegt mehr als ein ganzes Jahrzehnt zurück. Eine steuerliche Reformagenda ist somit mehr als überfällig. Die Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag will Entlastung für private Haushalte, Arbeitnehmer und Unternehmen. Denn es geht mittlerweile um beides – Gerechtigkeit in der Steuerpolitik und um die wirtschaftliche Dynamik in unserem Land.

Steuerliche Entlastung in den nächsten Jahren ist problemlos möglich

Schon der Blick auf die gesamtstaatliche Steuerquote macht dies deutlich: Sie ist seit 2010 von 20,6 auf 22,9% (2018) gestiegen. Von 2009 bis 2018 lag die Steuerquote im Schnitt bei 21,8% des BIP. Die von der Großen Koalition beschlossene Teilabschaffung des Solidaritätszuschlags wird die Steuerquote im Jahr 2021 um gerade einmal 0,2 Prozentpunkte sinken lassen. Damit liegt Deutschland bei der Steuerbelastung dann immer noch weit über dem Durchschnitt des vergangenen Jahrzehnts.

Für die Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag ist klar: Wir müssen ambitionierter denken – und uns das Mindestziel setzen, den Bürgern die Hälfte der in Zukunft entstehenden Steuermehreinnahmen zurückzugeben! Dazu wollen wir die folgenden Maßnahmen in den Jahren 2020 bis 2024 umsetzen.

1.

Schritt 1: 1.1.2020

- Vollständiger Abbau des Solidaritätszuschlags für alle

Dauerhaftes Entlastungsvolumen zum 1.1.2020: 20 Mrd. Euro

2.

Schritt 2: 1.1.2021

- Fleißbonus statt Mittelstandsbauch, durch Verschieben des ersten Eckwerts von 14.532 Euro auf 15.532 Euro: 3,5 Mrd. Euro
- Absenken des Körperschaftsteuersatzes von 15 auf 14%: 3 Mrd. Euro
- Degressive AfA: ca. 2 Mrd. Euro
- Abschaffung der systemwidrigen Hinzurechnungen bei der Gewerbesteuer: 1 Mrd. Euro
- Verbesserte Abschreibung digitaler Wirtschaftsgüter: 0,5 Mrd. Euro

Dauerhaftes Entlastungsvolumen zum 1.1.2021: 10 Mrd. Euro

3.

Schritt 3: 1.1.2022

- **Fleißbonus statt Mittelstandsbauch**, durch Verschieben des ersten Eckwerts von 15.532 Euro auf 16.532 Euro: 3,5 Mrd. Euro
- **Absenken des Körperschaftsteuersatzes** von 14 auf 13%: 3 Mrd. Euro
- **Verbesserte Thesaurierungsbegünstigung für Personengesellschaften**: 1 Mrd. Euro
- **Erhöhung der linearen AfA für Wohngebäude** von 2 auf 3%: 0,2 Mrd. Euro
- **Kompensation an die Länder für die Einführung eines Grunderwerbsteuer-Freibetrags** (zum Einstieg 100.000 Euro): 1 Mrd. Euro
- **Anhebung der Pendlerpauschale** von 0,3 Euro auf 0,35 Euro: ca. 1,3 Mrd. Euro

Dauerhaftes Entlastungsvolumen zum 1.1.2022: 10 Mrd. Euro

4.

Schritt 4: 1.1.2023

- **Fleißbonus statt Mittelstandsbauch**, durch Verschieben des ersten Eckwerts von 16.532 Euro auf 18.000 Euro: 5,5 Mrd. Euro
- **Absenken des Körperschaftsteuersatzes** von 13 auf 12%: 3 Mrd. Euro
- **Schrittweises Angleichen des Kinderfreibetrags an den Grundfreibetrag für Erwachsene**: 1,5 Mrd. Euro

Dauerhaftes Entlastungsvolumen zum 1.1.2023: 10 Mrd. Euro

5.

Schritt 5: 1.1.2024

- **Fleißbonus statt Mittelstandsbauch**, durch Verschieben des ersten Eckwerts von 18.000 Euro auf 19.000 Euro: 3,5 Mrd. Euro
- **Absenken des Körperschaftsteuersatzes** von 12 auf 10%: 6 Mrd. Euro
- **Anhebung des Arbeitnehmerpauschbetrags** um 100 Euro: 0,5 Mrd. Euro

Dauerhaftes Entlastungsvolumen zum 1.1.2024: 10 Mrd. Euro

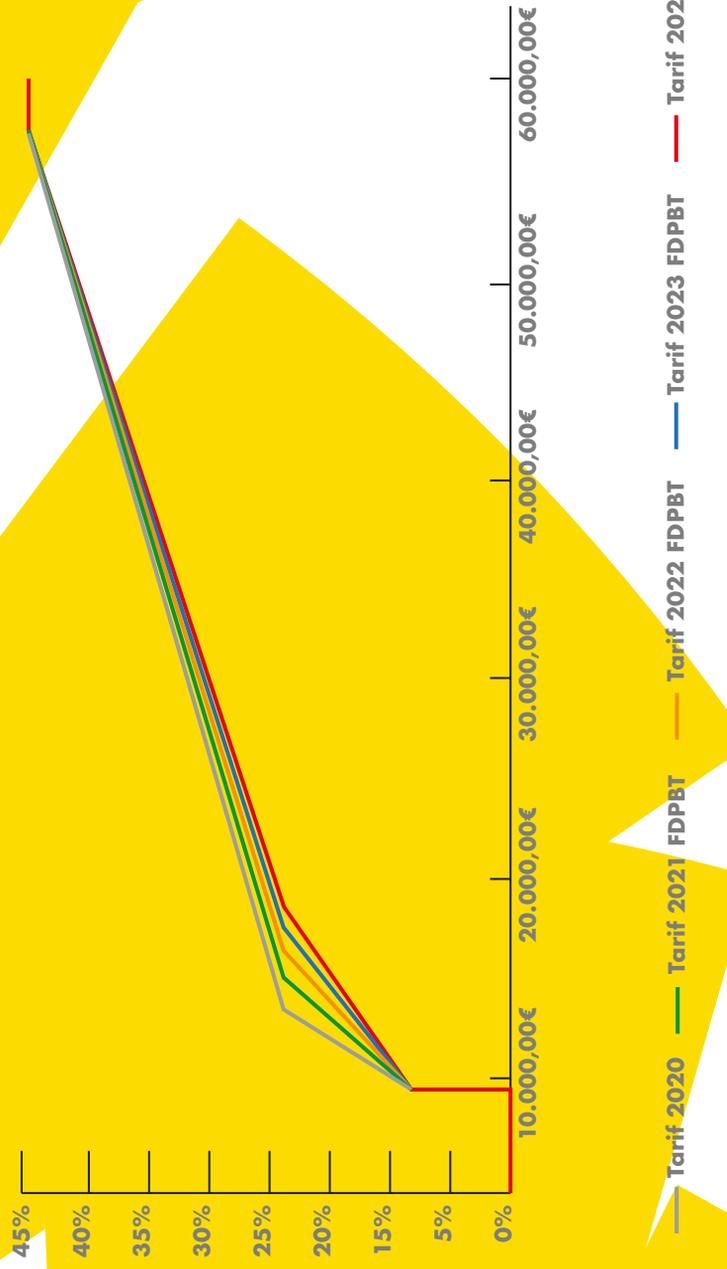
Entlastungswirkung in Euro:

	Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4	Schritt 5	Gesamtwirkung
1.1.2020	20 Mrd. €					20 Mrd. €
1.1.2021	20 Mrd. €	10 Mrd. €				30 Mrd. €
1.1.2022	20 Mrd. €	10 Mrd. €	10 Mrd. €			40 Mrd. €
1.1.2023	20 Mrd. €	10 Mrd. €	10 Mrd. €	10 Mrd. €		50 Mrd. €
1.1.2024	20 Mrd. €	10 Mrd. €	10 Mrd. €	10 Mrd. €	10 Mrd. €	60 Mrd. €
Insgesamt						200 Mrd. €

Mit den dargestellten Maßnahmen will die Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag die Bürger in den Jahren 2020 bis 2024 um insgesamt 200 Mrd. Euro entlasten. Das ist ambitioniert, aber auch realistisch: Laut der jüngsten Steuerschätzung werden die gesamtstaatlichen Steuereinnahmen 2024 um 138,6 Mrd. Euro höher liegen als 2019. Insgesamt wird Deutschland in den nächsten fünf Jahren 394,6 Mrd. Euro zusätzlich an Steuern vereinnahmen. Das bedeutet: Selbst wenn alle unsere vorgeschlagenen Maßnahmen in Kraft sind, muss der deutsche Staat nur auf rund die Hälfte seiner zusätzlichen Steuereinnahmen verzichten. Die andere Hälfte der Mehreinnahmen bleibt für die Finanzierung wichtiger öffentlicher Investitionen wie Digitalisierung, Bildung und Infrastruktur. Die Steuerquote wird sich mit rund 21,7% wieder auf das Niveau des vergangenen Jahrzehnts bewegen. Dynamische Wachstumseffekte, die wir durch die vorgeschlagenen steuerlichen Maßnahmen anstoßen und die wiederum zu zusätzlichen

Steuereinnahmen führen werden, sind dabei noch gar nicht berücksichtigt. Unser Konzept zeigt: Eine andere Steuerpolitik ist möglich – wenn man sie denn jenseits von Sonntagsreden wirklich möchte. Dazu bedarf es keiner Verstöße gegen die Schuldenbremse des Grundgesetzes, keiner Aufgabe der „Schwarzen Null“ und noch nicht einmal Kürzungen bei den Staatsausgaben. Es genügt schon, nicht die gesamten künftigen Steuermehreinnahmen für weitere Ausgabenprogramme zu verplanen, sondern zumindest die Hälfte für Entlastungen vorzusehen. Da aber in der Amtszeit von Bundeskanzlerin Merkel die Subventionen des Bundes um rund 50% gestiegen sind, gibt es auch auf der Ausgabenseite viel Verbesserungspotential. Deshalb haben wir uns das Ziel gesetzt, Jahr für Jahr schädliche und überflüssige Subventionen in Milliardenhöhe zu streichen. Dadurch schaffen wir zusätzlichen Spielraum im Haushalt für Investitionen und machen die öffentlichen Finanzen fit für einen möglichen Wirtschaftsabschwung.

Anpassungsschritte im Est-Tarifverlauf zum Abbau des Mittelstandbauches 2020–2024





fdpbt.de/steuern

Freie
Demokraten

Fraktion im
Bundestag **FDP**

Impressum:

**Fraktion der Freien Demokraten
im Deutschen Bundestag**

**Platz der Republik 1
11011 Berlin**

**Telefon 030 403699001
E-Mail dialog@fdpbt.de**

 **@fdpbt**

 **@fdpbt**

 **@fdpbt**

Erfahren Sie mehr unter fdpbt.de/steuern